

- 2) Jährlich zwei Hefte der Zweimonats-Mitgliederzeitschrift "Jugendherberge" enthalten eine ausführliche Beschreibung der Freizeitangebote des jeweiligen Jahres. So enthält Heft 6/76 (November-Dezember) nicht weniger als 28 eng bedruckte Seiten zum Thema: "DJH-Hobby- und Freizeit-Angebote für 1977", Heft 1/1977 (Januar-Februar) außerdem 27 Seiten.
- 3) Zum Problem der Rahmen- und Kontaktfunktion der Freizeiterziehung siehe v. Verf.: Die Funktionen der Jugendherberge und des Jugendtourismus in der Leistungs- und Freizeitgesellschaft, in: Das Jugendherbergswerk, Jg. 1971, S. 89-96; Freizeit: verwenden oder verschwenden?, in: Das Jugendherbergswerk, Jg. 1975, Heft 6, S. 2 ff.
- 4) Dieses Animatoren-Projekt ist u.a. mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk erörtert worden, das daran interessiert ist.
- 5) Zu erhalten über die DJH-Hauptgeschäftsstelle: Bülowstr. 26, 4930 Detmold

VII

Michael Güttler, Detmold:

Freizeitprogramme in deutschen und ausländischen Jugendherbergen

1.

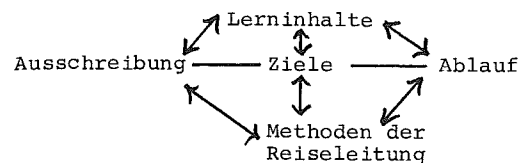
Einführung

Institutionelles Konzept (Verbandsphilosophie)

- Angebot verschiedener Grade von Fremdorganisation
- Übernachtungs- und Verpflegungsservice
  - package-tours
  - organisierte Reisen

- Reisetypen  
(Erlebnisreisen  
Abenteuerreisen  
Bildungsreisen  
Hobbyreisen  
work-camps)

Um die möglichen Lernchancen den Teilnehmern zu eröffnen, sind strukturelle Merkmale der Reise notwendig:



pädagogische Leitwerte (Ziele)

- Förderung der Eigeninitiative: Selbstbestimmung
- interkulturelles Lernen: soziales Lernen
- Freizeitkompetenz

2. Jugendreiseservice des Deutschen Jugendherbergswerks e.V. (DJH)

Unter dem Jugendreiseservice des Deutschen Jugendherbergswerkes verstehen wir die vom Hauptverband des DJH vermittelten bzw. veranstalteten Reisen für Jugendliche über 18 Jahre bzw. für Familien mit Kindern. Das DJH-Reiseangebot richtet sich an junge Menschen mit einer Motivation zu aktivem-erlebnisreichem Urlaub, zu intensivem Kennenlernen fremder Kulturen und Menschen, zum Üben und Lernen sozialer Verhaltensweisen in der Gruppe und zum Lernen bzw. Trainieren spezifischer Techniken und Fertigkeiten. Gleichzeitig wird vorausgesetzt, daß das Teilnehmerpotential einfache Lebensformen im Urlaub für angemessen hält, oder bereit ist, für niedrige Preise auf die Befriedigung von Komfortbedürfnis zu verzichten.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht richtet sich das Angebot an alle Jugendlichen. Die finanzielle Hemmschwelle soll durch relativ niedrige Preise möglichst gering gehalten werden. Das entscheidende Kriterium für die Teilnahme sollten eine dem "institutionellen Konzept" entsprechende allgemeine Motivation und hinsichtlich des ausgewählten "Programmtyps" bzw. des Programms die speziellen Motive sein.

3. Problematik fremdorganisierter Reisen

Durch das Tätigwerden einer Institution, also durch die Organisation einer Reise, werden wichtige Lernchancen des Individuums eingeschränkt. Das Auswählen aus dem Reisekatalog, ein fertiges Programm und das Einpassen in das Programm, fördern die Konsumhaltung. Durch das eigene Planen, Organisieren und Ausführen werden dagegen Fähigkeiten gefördert, die für die Entwicklung insbesondere die "Selbst-

bestimmung" von Bedeutung sind.

Günstige Preise, die eine Vielzahl von Reisewilligen bezahlen können, zwingen den Anbieter, Tourismus als industrielle Massenproduktion als Massenabsatz zu betreiben. Für den Großteil der jugendlichen Reisenden bedeutet das, daß auch im Urlaub geregelte Tagesabläufe, Ballung von Menschenansammlungen usw. vorherrschen, d.h. dem Alltag ähnliche Strukturen werden dem Menschen auch im Urlaub beschert. Dabei möchten gerade die meisten Touristen den Zwängen des Alltags entfliehen, ein bereichertes, erweitertes Dasein führen und die ihnen im Alltag versagte Lebenserfüllung ersetzen.

Aus pädagogischer Sicht muß im Einzelfall legitimiert werden, ob diese Nachteile fremdorganisierter Reisen durch zusätzliche Lernchancen durch

1. professionelles Organisieren (z.B. bei Bildungsreisen), aufgrund
2. von Gruppenerlebnissen und gruppenspezifischen Prozessen und
3. durch Einstiegsreisen (Unsicherheit abbauen) wettgemacht werden können.

#### 4. Institutionelles Konzept des DJH

Dem Jugendlichen stehen bei der Realisierung der Urlaubswünsche einige Hemmnisse entgegen. Diese können darin bestehen, daß

- die gewünschte Aktivität nur in einer Gruppe ausgeübt werden kann,
  - zum Erlernen von Techniken professionelle Hilfe notwendig ist,
  - Selbsterfahrung in der Gruppe gewünscht wird,
  - Übernachtungsmöglichkeiten nicht bekannt sind,
  - eine Einführung in den fremden Kulturkreis notwendig ist,
  - Transportmittel benötigt werden,
  - zur Überwindung der eigenen Angst und Unsicherheit Hilfen notwendig sind
- u.a.m.

Bei pädagogisch orientierten Angeboten sollten die institutionellen Hilfen differenzierbar sein, so daß dem Interessenten möglich ist, nur die aus seiner Sicht notwendigen Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die gewährten Hilfen sollten eine zunehmende touristische Kompetenz intendieren, also eine Reduzierung der Hilfen auf das Notwendige ermöglichen. Das DJH ermöglicht unterschiedliche Grade institutioneller Hilfen. Es können der Übernachtungs- und Verpflegungsservice, die package-tours und die organisierten Reisen unterschieden werden.

#### 4.1 Übernachtungs- und Verpflegungsservice

Die ursprüngliche Aufgabe des Jugendherbergswerkes ist, den jugendlichen Einzelgästen und Gruppen eine preiswerte Unterkunft und evtl. Verpflegung zur Verfügung zu stellen. In der Regel ist es nicht erforderlich, daß sich jugendliche Einzelreisende vorher in Jugendherbergen zu einem festen Termin anmelden. Dieses ermöglicht eine individuelle Planung und eine Anpassung der Reiseroute an veränderte Interessen. 1981 übernachteten 1,8 Mio deutsche Jugendliche und junge Erwachsene in ausländischen Jugendherbergen.

#### 4.2 Package-Tours

Um die Anreisekosten bei Auslandsreisen möglichst preiswert und die oft nicht reservierbare Übernachtung in ausländischen Jugendherbergen zu sichern, sind "package-tours" entwickelt worden. Das Package besteht aus Flugticket, Übernachtungsvouchern mit Aufnahmeverpflichtung und eventuell Museumsgutscheinen, Bustickets, Wanderkarten etc. Der Reiseverlauf ist frei planbar. Voraussetzung für package-tours ist, daß der gastgebende Jugendherbergsverband ein ausreichendes Jugendherbergsnetz anbieten kann und bereit ist, entsprechende Übernachtungsverpflichtungen gegen Vorlage der Voucher zu garantieren.

#### 4.3 Organisierte Reisen

Vom Hauptverband des DJH werden folgende Reisetypen vermittelt bzw. organisiert: Erlebnisreisen, Abenteuerreisen, Bildungsreisen, Hobbyreisen und Work Camps.

##### a) Erlebnisreisen

Die Erlebnisreise wendet sich an Jugendliche, die aus dem Einerlei des Alltags herauskommen, fremde Sitten, Lebensgewohnheiten und Gebräuche kennenlernen und Beziehungen zu fremden Menschen anknüpfen wollen. Da ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Reisen in zwischenmenschlichen Kontakten besteht, entzieht sich dieser, abgesehen von dem Organisieren des Rahmens für Kontakte der Planung des Veranstalters.

##### b) Abenteuerreisen

Es handelt sich um Reisen in kaum erforschte Gebiete, mit unvorhersehbaren und unsicherem Verlauf, die mit Strapazen, Gefahren und dem Mangel an Komfort verbunden sind. Es besteht im Normalfall kein Lebensrisiko. Von den Teilnehmern wird eine hohe körperliche Leistung verlangt, die bei der Ausschreibung definiert wird und die unter Umständen durch ein ärztliches Gutachten nachzuweisen ist.

c) Bildungsreisen  
Der Akzent Bildungsreisen liegt auf dem "Lernen" von Wissen bzw. der Entwicklung der Persönlichkeit.

d) Hobbyreisen  
Das Ziel der Hobbyreisen ist es, die Teilnehmer in eine bestimmte Freizeitaktivität einzuführen (z.B. Surfen, Drachenfliegen, kreative Techniken usw.) oder in dem Ermöglichen von Freizeitaktivitäten, deren Ausübung in Gruppen interessanter ist.

e) work-camps  
In work-camps sollen Jugendliche verschiedener Nationalitäten über gemeinsame Tätigkeiten menschliche Beziehungen knüpfen.

Diese Reisetypen treten allerdings häufig in Mischformen auf. Die vom Hauptverband des DJH angebotenen Reiseserviceleistungen bieten unterschiedliche Qualitäten der Hilfe unterschiedliche Grade der Fremdorganisation. Bei den package-tours ist der Grad der Fremdorganisation gering. Die organisierten Reisen bieten gegenüber Individualreisen zusätzliche Lernchancen. Ob diese Chancen von den Teilnehmern genutzt werden können, hängt neben individuellen und gruppenspezifischen Faktoren von strukturellen Merkmalen der Reise ab.

## 5. Strukturmerkmale von DJH-Reisen

Um die möglichen Lernchancen realisieren zu können, müssen bestimmte Strukturmerkmale beachtet werden. Für DJH-Reisen sind das: Ausschreibung, Lerninhalte, Methoden der Reiseleitung und Ablauf der Reise.

### 5.1 Ausschreibung

Reiseprospekte werden häufig in einer romantischen Stimmung gelesen, so daß die Gefahr besteht, daß negative Fakten übersehen werden. Die Ausschreibungen werden deshalb von uns als Sachinformation abgefaßt, um zu vermeiden, daß falsche Erwartungen geweckt werden bzw. entstehen können.

### 5.2 Methoden der Gruppenleitung

Der Gruppenleiter soll Situationen arrangieren, die dem interkulturellen Lernen dienlich sind (nonverbale gemeinsame Aktivitäten, internationale Gemeinschaftserlebnisse, Freundschaftstreffen usw.). Gruppenpädagogische Methoden,

Information, Beratung und Animation sind die Methoden des Gruppenleiters. In einem Seminar werden den Gruppenleitern diese Methoden vermittelt.

### 5.3 Reiseablauf

Die Teilnehmer erhalten möglichst frühzeitig ergänzende Informationen zur Reiseausschreibung und Ratschläge, wie sie sich auf die Reise vorbereiten können (Literatur, Körpertraining). Der Reiseleiter stellt sich schriftlich bei den Teilnehmern vor und gibt evtl. noch einige Tips. In einem Vorbereitungsseminar wird versucht, die untereinander unbekannteten Teilnehmer durch gruppenpädagogische Methoden (warming up) zu einer Gemeinschaft zusammenzufügen. Weiterhin erfolgt eine Vorbereitung auf die Reise in Bezug auf Hygiene, Programmablauf, Kultur, Sitten, angemessene Verhaltensweisen u.a.m.

Im Programm werden Zeiten eingeplant werden, die den Teilnehmern die Möglichkeit geben: neue Eindrücke zu verarbeiten, Kontakte zu nicht-Gruppenmitgliedern anzuknüpfen, auf eigene Faust Eindrücke zu vertiefen und sich zu entspannen. Ein Nachbereitungstreffen wird den Teilnehmern empfohlen. Die Erfahrungen der Reiseleiter fließen über Reiseleiterauswertungstreffen in die Programmplanung ein.

### 5.4 Lerninhalte

Um den Teilnehmern die Lebensgewohnheiten des Gastlandes näher zu bringen, sind landesübliche Verkehrsmittel, Unterkünfte und Verpflegung zu benutzen. Folgende Lerninhalte sollen vermittelt werden: Gastlandkultur, geschichtliche Entwicklung, politisches System, Gesellschaftsstruktur; soziales Lernen; Reisetchnik, Freizeitaktivitäten: (Spiel, bestimmte Techniken).

VIII. Ulrich Rössner, Kiel:

#### Segeln mit Oldtimern

Das "Bildungswerk für Erlebnispädagogik und soziales Training" (BEST e.V.) 1983

#### 1. Zur Geschichte des Flaggschiffs von BEST

Im Jahre 1909 wurde auf der Werft Hendrik Kroese in Hoogezand für einen Hamburger Reeder ein stählernes Segelschiff